

gering und nur durch Untersuchung mehrerer Stücke sicher zu erkennen. Recht wesentlich hiervon verschieden ist *Lycaena argus* L. gebaut. Bei *argus* sind die Valvenenden kammartig ausgebildet, während sie bei den erst genannten Arten sägeartig geformt sind. Die beiden Unkusspitzen sind bei *argus* länger und schwächer verjüngt als bei *idas* und *ismenias*.

Argus L. *idas* L. und *ismenias* Meig. lassen sich wie folgt unterscheiden:

Valvenende kammartig; jedes Kammzähnen mehrmals so lang wie breit *argus* L.

Valvenende sägeartig; jedes Sägezähnen ungefähr $\frac{1}{3}$ so hoch wie breit *idas* L.

Valvenende sägeartig; jedes Sägezähnen ungefähr $\frac{1}{5}$ so hoch wie breit *ismenias* Meig.

Durch die Form des männlichen Kopulationsapparates ist auch *Lycaena icarus* Rott. (besonders in der Form ohne Wurzelaugen der Vorderflügel) von *Lycaena thersites* Cant. zu trennen. Bei *thersites* sind die lateralen Apophysen am Ende halbkreisförmig umgebogen, bei *icarus* nur leicht geschwungen. Der Aedoeagus ist bei *thersites* Cant. am Ende fast kugelförmig erweitert im Gegensatz zu *icarus*, dessen Aedoeagus am Ende keine nennenswerte Erweiterung zeigt.

Zwischen *thersites* und *escheri* kann ich in der Form des Begattungsapparates der ♂♂ keinen wesentlichen Unterschied finden.

Beiträge zur Kenntnis der „*Agrotidae-Trifinae*“ XVII¹⁾. Eine neue Heterographa aus Russisch-Turkestan.

Von Ch. Boursin, Paris.

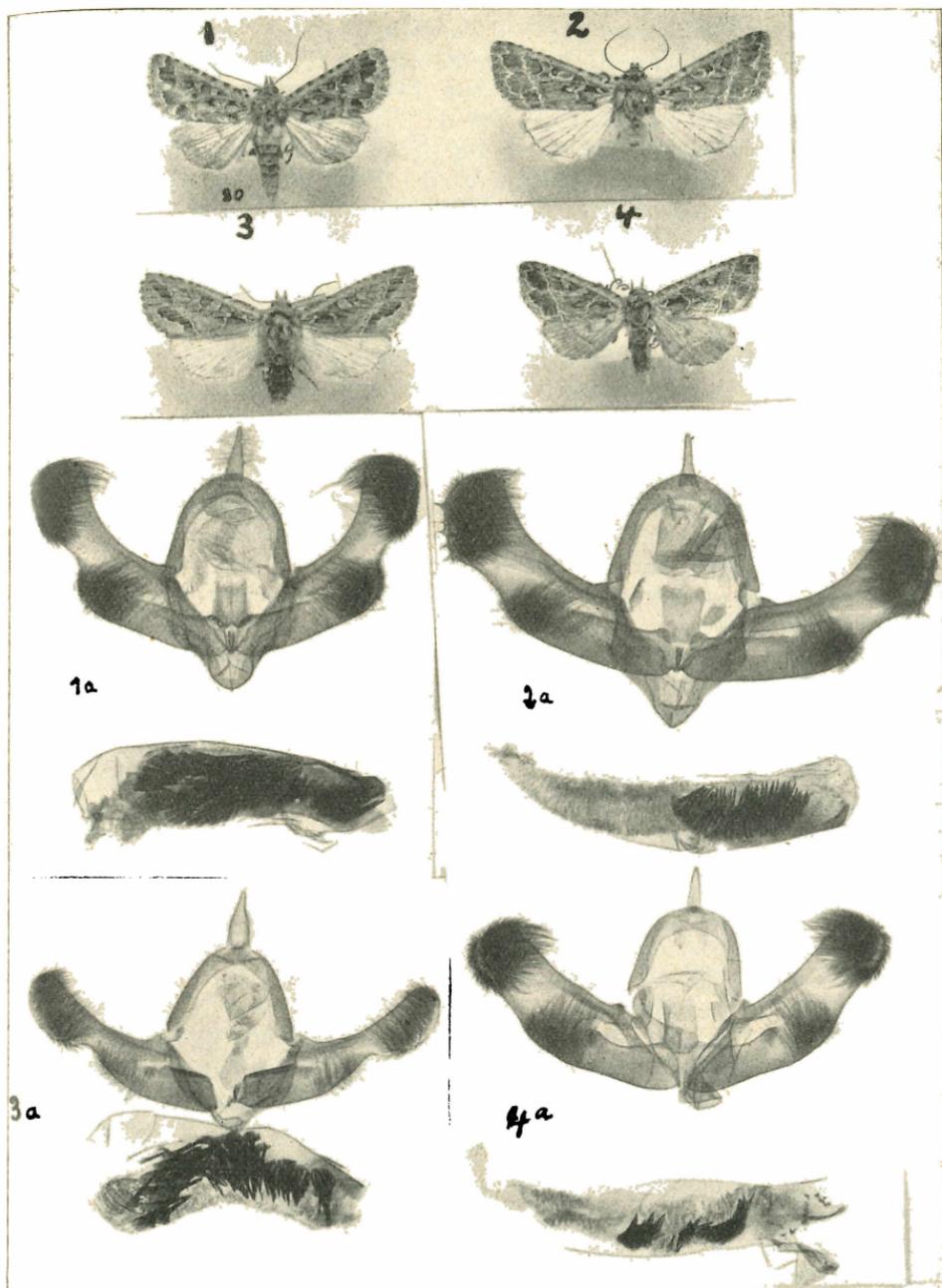
Museum National d'Histoire Naturelle.

(Schluß.)

Diesbezüglich dürfte es von Interesse sein, daß die Arten, die derzeit im Genus *Crymodes* Gn. zusammengezogen sind (dieses schließt auch die meisten Arten des Genus *Eremobia* Steph. im Sinne HAMPSONS ein), bei ihrem Genitalapparat mehrere verschiedene Typen aufweisen. Die Untersuchung dieses Organes, das ich bei den meisten Arten dieser Gattung durchgeführt habe, zeigt, daß *Cr. zeta* Tr., *maillardi* Hb.-G., *platinea* Tr., *furva* Hb. usw. den gleichen Typ aufweisen, während andererseits, z. B. *Cr. dumetorum* Hb., *mutica* Christ²⁾ einen ganz und gar verschiedenen Genitalapparat besitzen. Andererseits, und das betrifft speziell die

1) Siehe XVI in »Bull. Soc. Ent. Fr.«, p. 224, 1936.

2) Diese »Art« ist wohl nur eine Rasse von *Cr. dumetorum*.



Tafelerklärung.

- Fig. 1, *Heterographa zelleri* Christ. ♂ Ili-Geb., Asia centr.
 „ 2, *Heterographa fabrilis* Pglr., ♂, Ili-Geb., Asia centr.
 „ 3, *Heterographa pingeleri* Bart., ♂, Nefta, Tunesien.
 „ 4, *Heterographa tumulorum* n. sp., ♂, Kurgan-Tjube, Ruß.-Turk.
 „ 1a, ♂ Genitalarmatur von *H. zelleri* Christ.
 „ 2a, id. *H. fabrilis* Pglr.
 „ 3a, id. *H. pingeleri* Bart.
 „ 4a, id. *H. tumulorum* n. sp.

Arten *Cr. zeta*, *maillardi*, *platinea*, *furva*, zeigen ihre Genitalapparate eine ganz überraschende Verwandtschaft mit *Parastichtis monoglypha*, *polyglypha* Stgr., *sublustris* usw. sowie mit einer großen Zahl *Trachea*-Arten, denen *alpigena* Bsd. anzuschließen ist, für welche Art WARREN die Gattung *Heteromma* geschaffen hatte; weiter *lateritia*, für welche letztere wieder HAMPSON das Genus *Agroperina* aufgestellt hat, das aber WARREN — und mit Recht — nicht mehr aufrecht erhalten hat.

Besonders hervorgehoben muß werden, daß die Gattungen *Crymodes* Gn., *Heteromma* Warr., *Agroperina* Hmps., *Parastichtis* Hb., *Trachea* Tr. nur durch Unterschiede in der Bekleidung des Thorax, des Hinterleibes oder durch die Bebüschelung der männlichen Fühler voneinander abgetrennt wurden. Dabei kann man konstatieren, daß in einzelnen Fällen die Genitalapparate solcher Tiere, die in angeblich verschiedenen Gattungen eingestellt sind, oft weniger differieren als solche von manchen Tieren der gleichen Gattung. Meiner Ansicht nach ist die Aufspaltung von Gattungen, wo diese nur auf solche äußeren Charaktere, wie die Bekleidung des Thorax oder Abdomens gegründet ist, wo aber der Genitalapparat den gleichen Typ aufweist, was entschieden der Aufteilung widerspricht, ohne jeden praktischen Wert, ja sogar direkt schädlich, da damit der Nomenklatur nur unnötigerweise ein neuer Ballast aufgebürdet wird. Meine Meinung geht dahin, daß solche Aufteilungen nur den Wert von Sektionen oder Untergattungen haben können, die zur phylogenetischen Gruppierung der Arten dienen können, aber nicht zu mehr. Die Gattungen selbst müssen entschieden auf deutlich vorhandene strukturelle Unterschiede gegründet werden, sei es an der Stirne, an den Palpen, am Sauger, an den Beinen oder im Genitalapparat usw.

Bei einzelnen Gruppen zeigen die verschiedenen Körperteile keinerlei Unterschiede mit Ausnahme des Genitalapparates, daher müßte dieser in erster Linie zur Begründung der Gattung herangezogen werden. Dabei könnten sich eventuell auch Unterschiede in der Bekleidung finden, aber letztere sollten bei der Differenzierung nur in zweiter Linie mitzählen, und keineswegs ausschließlich. Man sollte übrigens in einem solchen Falle, wo nur in den Genitalorganen Unterschiede auftreten, bei anderen Charakteren aber nicht, besser vermeiden, eine zu große Anzahl Gattungen nur auf Grund dieses Organes aufzustellen, besonders, wenn diese Unterschiede zwischen den einzelnen angeblichen Typen des Genitalapparates nur geringfügig sind. Bei einzelnen Familien der Tagfalter ist das z. B. der Fall, die eine Anzahl Gattungen aufweisen, welche nur auf Unterschiede im Genitalapparat gegründet sind und dabei nur eine ganz geringe Zahl von Arten enthalten. Es ist klar, daß hier die zu weitgehende Aufteilung in verschiedene Gattungen weder einen praktischen Wert hat, noch die Bestimmung der Tiere erleichtert, noch auch durch das Bestreben, bei der Klassifikation der Arten deren Phylogenie weitgehendst zu berücksichtigen, geboten ist.

Um nun auf die Gattungen *Crymodes Gn.*, *Heteromma Warr.*, usw. zurückzukommen, so sollte meiner Ansicht nach eine Gruppierung aufgestellt werden, die den morphologischen Charakteren ihrem wahren Wert gemäß Rechnung trägt und auch die phylogenetischen Beziehungen der einzelnen Arten untereinander berücksichtigt. Dabei wird es sich wiederholt herausstellen, daß viele, in den letzten Jahren vorgenommene generische Trennungen zu Unrecht aufgestellt worden sind, da sie sich nur auf ungenügende Charaktere stützen, während das Studium der Genitalapparate deren Zusammengehörigkeit erweist, so daß man in manchen Fällen auf die Gruppierung unserer alten Autoren zurückgreifen wird, deren Klassifikation man voreilig über den Haufen geworfen hat.

Neue Bausteine zur Zygaenenfauna der Pyrenäenhalbinsel.

Von *Hugo Reiß*, Stuttgart.

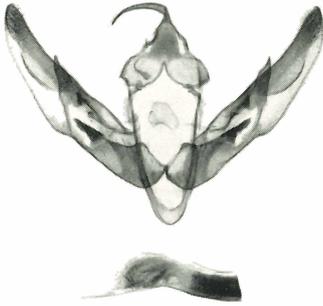
Mit 1 Tafel.

(Fortsetzung)

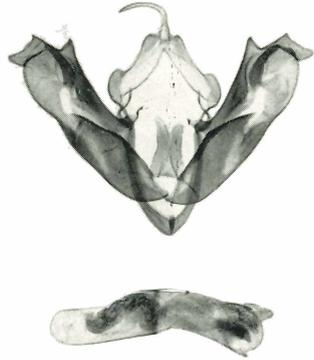
Es bleibt noch die Rasse aus der Umgebung von Albarracin in Aragonien: *zapateri subsp. n.* anzuführen. Nach der Lepidopterenfauna von Albarracin von Dr. ZERNY wurde *zapateri* von ZAPATER und KORB, SHELDON, WEISS, ZERNY, BUBACEK, SCHWINGENSCHUSS, WAGNER und PREDOTA bei Albarracin von Mitte Juni bis Ende Juli nicht selten gefangen; als weitere Fundorte sind Losilla, Noguera (SCHWINGENSCHUSS), Moscardon, Valdecabriel, Cella (ZAPATER und KORB) angegeben. Die Benennung erfolgt zu Ehren des 1907 in Albarracin verstorbenen Priesters BERNARDO ZAPATER, der Albarracin sozusagen naturhistorisch entdeckte. Es liegen mir vor aus meiner Sammlung: 9 ♂♂ 5 ♀♀, leg. PREDOTA, Wien, Ende Juni bis Anfang Juli 1927, 1928 und 1929, 3 ♀♀ leg. FALLER, Freiburg i. Br. 13. 7. 1917, 1 ♂ 1 ♀ ebenfalls leg. FALLER, 7. 1930. Hinzukommen 34 ♂♂ 11 ♀♀ ex coll. NOACK Juli 1935, Sierra Alta de Albarracin, ca. 1750 m. Hervorzuheben ist der stärkere, mehr zinnoberrote Einschlag der Vorderflügelflecke und der Hinterflügel bei fast allen Tieren verbunden mit dichterem Beschuppung und der Neigung zur Vergrößerung des Flecks 5 oder Erweiterung desselben wie bei subsp. *confluenta* Reiß. Stücke mit kleinen glashellen unbeschuppten Stellen an der Hinterflügelwurzel sind nicht häufig (*basivitreata*-Form). Die dunkle Hinterflügelumrandung ist mehr oder weniger breit, erreicht aber bei keinem Stück den Innenwinkel, sie ist im allgemeinen am breitesten bei Stücken, die den Fleck 3 nicht zeigen und reduzierte Vorderflügelflecke aufweisen, sie ist am schwächsten und oft nahezu verschwunden bei *confluenta*-

Zum Aufsatz:

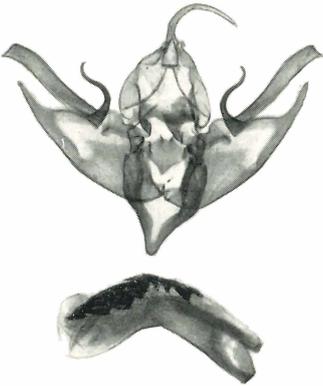
Boursin: »Beiträge zur Kenntnis der *Agrotidae-Trifinae*.«



7



8



9



10



11



12

Genital-Armaturen palaearktischer Agrotiden.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Entomologische Rundschau](#)

Jahr/Year: 1936-37

Band/Volume: [54](#)

Autor(en)/Author(s): Boursin Charles

Artikel/Article: [Beiträge zur Kenntnis der „Agrotidae-Trifinae“ XVII. Eine neue Heterographa aus Russisch-Turkestan. \(Schluß.\) 54-57](#)